

So spannend kann Politik sein

Buch über das „Kids“-Projekt soll zur Nachahmung anregen

hmd OSNABRÜCK. Es ist mittlerweile eine feste Einrichtung: Seit mehr als sieben Jahren wird das Projekt „Kommunalpolitik in die Schulen“ durchgeführt. Rund 800 Schüler und Schülerinnen nahmen seither teil. Nun könnte es Nachahmer finden. Unter dem Titel „Spaß an kommunaler Politik entdecken“ ist ein Buch entstanden, für das Teilnehmer, Politiker und Verwaltungsmitglieder Beiträge verfasst haben.

Herausgegeben wird das Werk von Heiko Schulze und Rolf Wortmann. Die beiden Wissenschaftler konnten einen prominenten Unterstützer gewinnen: Christian Ude, langjähriger Oberbürgermeister Münchens und wiederkehrend Präsident des Deutschen Städtetages, hat das Vorwort verfasst, in dem er „Kommunalpolitik in die Schulen“ (kurz Kids) als Modellprojekt gegen jugendliche Politikverdrossenheit bezeichnet. „Wir wünschen uns, dass die Idee über die Stadt hinaus gelangt“, sagt denn auch Schulze. Aus diesem Grundgedanken entstand das Buch, an dem sich insgesamt 47 Autoren quer durch alle Altersgruppen beteiligten.

Verschiedene Seiten sollten mit „Spaß an kommunaler Politik entdecken“ beleuchtet werden, erläutert



Der Erfinder, die Autoren und die Akteure bei der Buchvorstellung. Hinter den Nachwuchspolitikern stehen Heiko Schulze (2 von links), Rolf Wortmann (4. von links) und Reinhard Fulge (6. von links).

Foto: Klaus Lindemann

Alfred Büngen, in dessen Geest-Verlag das Buch erschienen ist. Der Ablauf des Projektes sollte ebenso nachgezeichnet wie auch die viel beschworene Politikverdrossenheit und ihre möglichen Ursachen bei Jugendlichen thematisiert werden. Wortmann greift es in seinem Beitrag „Jugend ohne Politik – Politik ohne Jugend?“ auf. Dazu sollten möglichst viele der beteiligten Personengruppen zu Wort kommen.

Zu den Teilnehmern gehö-

ren auch Anna Crumbach (17), Samira Schürmann (16), Niklas Schwichtenberg (16) und Arkadi Jampolski (17). Die jungen Leute sind voll des Lobes über das Projekt. Im Vorfeld habe es viele Hintergrundinformationen gegeben, sodass sie den Diskussionen gut folgen können, sagt etwa Anna Crumbach. Ihr Beitrag zum Buch lautet: „Ausschusssitzungen und ihre Berichterstattung in der Tagespresse.“

Samira Schürmann ver-

fasste hingegen einen Erlebnisbericht. „Die Fraktionssitzungen waren total spannend“, sagt sie. Niklas Schwichtenberg erzählt, dass die Schüler „authentische Eindrücke“ erhalten hätten. Die Mentoren hätten sich hervorragend um die jungen Leute gekümmert, häufig hätten sie täglich Mails zu aktuellen Themen bekommen. Sein Buchbeitrag lautet nun: „Die repräsentativen Aufgaben eines Kommunalpolitikers.“

2001 hatte Reinhard Fulge Lehrer am Gymnasium „In der Wüste“, das Projekt angestoßen, Anfang 2002 durchliefen es die ersten Teilnehmer. Seither blicken jährlich rund 100 Schüler in zwei Durchgängen den Kommunalpolitikern bei ihrer Tätigkeit über die Schulter. Eine Hoffnung, die Schulze mit Kids verbindet: Mehr junge Leute, die sich in der Politik engagieren und der „Vergreisung in den Parlamenten“ entgegenwirken.